

Liebe Leser,

wissen Sie, dass wir im einstigen Südfranken leben? Noch heute deshalb »Region Franken«, auch wenn sich die Nürnberger vielleicht schieflichen. Ich habe die »Südfränkischen Heimatblätter« gefunden, das war eine Beilage der Unterländer Volkszeitung ab 1927. In der ersten Ausgabe ist die »Heimat« Thema, wie in unserem neuesten Heft der Historischen Blätter. Heft 89: »O Heimat, wie bist du schön«.

Der Heimatgedanke wird gerade wieder aktuell, weil viele Menschen ihre Heimat gezwungenermaßen verlassen müssen. Können sie bei uns eine neue Heimat finden?

• Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.

Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues über die alte Zeit.

Pia Pichterich



Geleitwort zum Flug in die Heimat

Tief in die Menschenseele mit unauslöschlicher Liebe eingesenkt und eingewurzelt ist die Anhänglichkeit an die teure Heimat. Wie viele innige Lieder sind der Heimat gewidmet! Und mit welcher Ergriffenheit werden sie gesungen. Ihre Berge und Täler, ihre Bächlein und Flüsse, ihre Wälder und Gärten, ihre Denkmäler und Kunstwerke, ihre Altertümer und ehrwürdigen Bauwerke, ihre Wege und Stege, all ihre Wohnstätten und deren Bewohner: das alles taucht immer und immer wieder auf in der Seele dessen, der fern der Heimat weilen muß, und nach der Heimat geht sein Sinnen, wenn auch Ozeane ihn von ihr trennen. Von der Heimat hört er so gerne, nach der Heimat fragt er, wo immer er von ihr erfahren kann.

Wer aber das Glück hat, seine Lebensstage in der Heimat zu verbringen, der sinnt nach über deren Werden und Vergehen; er möchte hineinschauen in die Vergangenheit der Heimat, möchte kennenlernen ihre Schicksale und Geschichte in guten und bösen Zeitläuften.

Wer soll den Schleier lüften von so vielem, was die Vergangenheit zugedeckt hat, und verhüllt? Gewiß! Großvater und Großmütterlein können gar manches erzählen, was sie gesehen, gehört und erlebt haben; sie wissen den lauschenden Enkeln mitzuteilen von Freuden und Leiden, von Kriegen und Drangsalen, von Sagen und Geistern und noch von vielem anderen. Allein, das meiste Wissenswerte ist ihnen doch nicht bekannt.

Und doch! Es sind so reiche Schätze der Heimatgeschichte vorhanden in so vielen **Archiven** aller Rathäuser und Pfarrhäuser in jeder Gemeinde, vielleicht sogar auf Dachspeichern und in alten Truhen. Alte **Gemeinde- und Fondsrechnungen**, die leider oft als wertloses Papier behandelt und im Staub und Unrat dem Verderben preisgegeben werden, bieten eine reiche Fundgrube für die Heimatkenntnis. So viele, viele wichtigen Vorkommnisse können den **Standesamts- und Kirchenbüchern** entnommen werden. Gar manche Pfarreien besitzen auch **eigentliche Chroniken**; allein sie führen ein eigenartiges Dasein

und nur der »Kerkermeister« kennt sie. Da und dort sind auch sehr wertvolle **Familienchroniken**. Nur wenige kennen dieselben.

Fürwahr! Es tut not, dass wir sprechen: laboremus! Legt Hand an! Und gerade in unserer Gegend, wo bisher der Erforschung der Vergangenheit nur in splitterhafter Weise Aufmerksamkeit zugewendet worden ist, findet sich ein weites und reiches Feld, wo die vergrabenen Schätze der Geschichte nur der Schatzgräber harren [...].

Wer sind diese Schatzgräber? [...]. In erster Linie sind es jene, denen **Archive anvertraut** sind. Es sind dann besonders alle **Akademiker**, die dank ihrer wissenschaftlichen Bildung auch die nötigen Kenntnisse, insbesondere für die vielen lateinischen Urkunden besitzen. Namentlich ohne liebevolle intensive und opferfreudige Mitwirkung der **Geistlichkeit** könnte das Werk nicht recht vorankommen. Eine reiche Aufgabe fällt auch den **Lehrern** zu, die oft ausgedehnte Kenntnisse in geologischer, botanischer, archäologischer und auch paläontologischer Hinsicht haben. [...].

Die Zeitschrift soll erfreuen, belehren und unterhalten jene, die am heimatlichen Herde lesen, sie soll auch Kunde bringen denen, die fern der Heimat weilen müssen und soll immer neues Oel eingießen in die Flamme der Heimatliebe.

»Südfränkisch« nennt sich diese Zeitschrift. Das alte Herzogtum Franken umfaßte einst das Gebiet bis nahe an Waiblingen, nahe an Nürnberg, ein gut Stück östlich von Bamberg, nördlich bis über Fulda hinaus und bis nahe an Bonn hin, sowie die ganze Rheinpfalz. Es gehörten also dazu auch Worms und Speyer. **Südfranken** ist demnach das Gebiet des ganzen nördlichen Württemberg von heute; es sind vorzüglich die Gaue an der **Jagst, Kocher** und am **Nieder-Neckar**. Es sind also württembergische und badische Landesteile, für welche diese Zeitschrift ins Leben gerufen wird und denen sie dienen will. [...]

Schriftleitung u. Verlag der Südfränkischen Heimatblätter